

## Programm

- 8:30 Uhr Anmeldung**
- 9:00 Uhr Begrüßung**  
Petra Perplies-Voet, Direktorin des Landesinstituts für Schule (LIS)
- 9:10 Uhr Aktuelle Einordnung und Erläuterungen zur islamistischen Szene in Deutschland**  
Dr. Hazim Fouad, Islamwissenschaftler, Senator für Inneres
- 9:50 Uhr „Die Schule ist rassistisch!“ Umgang mit Zuschreibungen und Förderung von Teilhabe**  
David Aufsess, Jamil
- 10:20 Uhr Prävention und Intervention in Schule im interkulturellen Kontext**  
Scharajeg Ehsasian, Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)
- 11:00 Uhr Kaffeepause**
- 11:30 Uhr Parallele Workshops**  
Praxisbeispiele, Unterstützungsangebote, Reflexionen
- 13:00 Uhr Mittagspause**
- 14:00 Uhr Parallele Workshops**  
Wiederholung der Workshops vom Vormittag
- 15:30 Uhr Kaffeepause**
- 15:45 Uhr Abschluss im Plenum**  
Vorstellung der Projektarbeit der Respect Coaches, Reflexion kritischer Freunde
- 16:30 Uhr Ende**



## Organisatorische Hinweise

### Kosten

Es gelten die Teilnahmebedingungen des LIS.

### Verpflegung

Es werden Mittagessen, Kaffee und weitere Getränke angeboten.

### Kontakt für inhaltliche Fragen

Dr. Dietmar Ludwig  
Referatsleitung  
Tel.: 0421 – 361 10817  
E-Mail: dietmar.ludwig@lis.bremen.de

### Kontakt für organisatorische Fragen

Petra Höhne  
Sachbearbeitung  
Tel.: 0421 – 361 16034  
E-Mail: petra.hoehne@lis.bremen.de

### Online-Anmeldung, Workshopauswahl

[www.lis.bremen.de/fortbildung/fortbildungsprogramm](http://www.lis.bremen.de/fortbildung/fortbildungsprogramm)  
Veranstaltungsnummer (Suchbegriff): **64310**

### Anmeldeschluss

20.09.2019  
vorbehaltlich freier Plätze

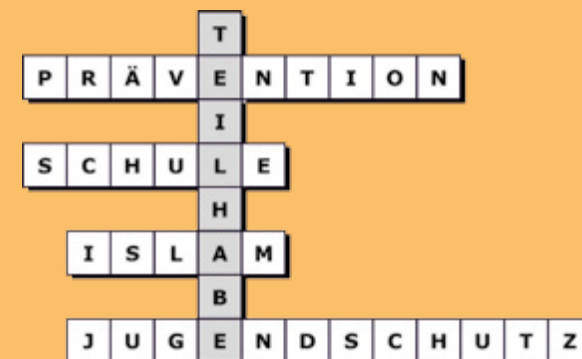
### Marktplatz mit einem Spektrum von Unterstützungsangeboten

[www.lis.bremen.de](http://www.lis.bremen.de)



## Muslimische Jugendkulturen

Teilhabe, Prävention und Intervention  
im schulischen Kontext



Freitag, 27. September 2019

9:00 bis 16:30 im LIS

## Zu diesem Fachtag

Junge Menschen haben ihre eigenen Ausdrucksformen, mit denen sie sich identifizieren und mitunter abgrenzen möchten. Möglicherweise stellen sie Werte und Normen in Frage und finden Halt in der eigenen Peergroup, in ihrer Jugendkultur. Für Außenstehende könnten Verhaltensweisen möglicherweise irritierend sein und zu vorurteilenden Bewertungen und Ängsten führen. Hier sollte Schule in einer primären Präventionsarbeit bestehende Vorurteile und Diskriminierungen verhindern bzw. entgegenwirken und somit die Teilhabe der Jugendlichen in Gesellschaft und Schule stärken. Andererseits gilt es bei grenzüberschreitendem Handeln auch im Sinne des Jugendschutzes zu intervenieren.

Durch Kurzvorträge wird die Relevanz des Themas aus Sicht der Bremer Innenbehörde, der akzeptierenden Jugendarbeit und der Bremer Bildungsbehörde verdeutlicht. Anschließend werden in Workshops interkulturelle und rassistisch-kritische Fragestellungen sowie Handlungsempfehlungen thematisiert und fallbezogen diskutiert. Darüber hinaus wird in den Workshops vorgestellt, wie mediale Ansprachen, in denen salafistische und islamistische Organisationen versuchen Jugendliche über soziale Medien und Internetbotschaften zu beeindrucken, durch Präventionsarbeiten in Form von Gegenbotschaften gestaltet werden können.

Eingeladen ist das gesamte pädagogische Personal aller Schularten.

Dr. Dietmar Ludwig (LIS)  
Imke Rimmert (LIS)  
Scharajeg Ehsasian (SKB)

## Workshops

### 1 Online-Islamismus und Gegenbotschaften: Arbeitsmaterialien des Zentrums für Islamische Theologie Münster

Der Workshop zeigt Beispiele islamistischer Medienprodukte auf und stellt Unterrichtsmaterialien des Zentrums für Islamische Theologie Münster vor, die dem Ansatz des Counter-Messaging bzw. der Gegenerzählung folgen.

*Marcel Klapp, Universität Münster*

### 2 Prävention in sozialen Medien als Antwort auf islamistische Ansprachen? Ansätze, Ziele und erste Erkenntnisse

Im Workshop werden die Ansätze der Präventionsarbeit in den sozialen Medien vorgestellt. Hierbei ist die Auseinandersetzung mit Rassismuserfahrungen, Interessen und Themen, die den Alltag von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit bzw. Nicht-Religionszugehörigkeit prägen für die Präventionsarbeit unumgänglich.

*Canan Korucu, ufuq.de*

### 3 Religion als Faktor pädagogischer Praxis

Muslimische Jugendliche befinden sich in einer individuellen religiösen Identitätsfindung mit dem Islam in einer Zeit säkularer Religiosität. Mit Akteuren islamischer Religionsgemeinschaften sollen Herangehensweisen erprobt werden, Jugendliche lebensweltnah in diesem Prozess zu begleiten

*Esra Basha, Ridvan Dindar, Al-Etidal*

## Workshops

### 4 Streetwork halal - Ehrenfrauen, Ehrenmänner und der Umgang mit Religiosität in der sozialen Arbeit

Haltung und Umgang von pädagogischen Fachkräften mit Religiosität, gesellschaftlicher Vielfalt und (auch) religiös begründetem Extremismus in der Lebenswelt junger Menschen werden an Fallbeispielen thematisiert. Erfahrungsberichte aus der Beratung und Jugendarbeit fließen in den Workshop ein.

*David Aufsess, Mehlike Eren-Wassel, Jamil*

### 5 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Im Workshop wird das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und die Struktur vorgestellt sowie Einblicke in gelungene schulische Aktivitäten gegeben.

*Linda Blöchl, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Landeskoordinatorin*

### 6 Umgang mit religiös begründeten Herausforderungen

Religiös begründete Ausreden, Verweigerungshaltungen oder gar Konfrontationen - in diesem Workshop geht es darum, Sicherheit mit Herausforderungen solcher Art zu gewinnen. Anhand ausgewählter Beispiele aus der Praxis werden Handlungsoptionen aufgezeigt.

*Muhammet Yanik, Lehrer und Religionswissenschaftler*

### 7 Handlungsempfehlungen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus

Mit Bezug auf die Handreichung „Vielfalt in der Schule“ und dem Kartenset „The kids are alright“ von ufuq.de erarbeiten die Teilnehmenden pädagogische Optionen zu interkulturellen Fragestellungen.

*Xenia Janzen, Saskia Lohmann, Kom.In (LIS)*